

# Landesverband der Sozialbetreuung Associazione Provinciale delle Professioni Sociali

Kolpinghaus, Adolph Kolpingstr. 3 - Casa Kolping, largo Adolph Kolping 3 - 39100 Bozen/Bolzano

---

## Eine leise Berufsgruppe wird lauter.....

Der psycho-physische Erholungswartestand, **d.h. konkret die zusätzlichen Urlaubstage aufgrund der hohen Anforderungen**, ist schon seit Jahren fixer Bestandteil von Debatten und Diskussionen auf struktureller und politischer Ebene.

Zu oft wird die gesamte Diskussion nur auf Kosten und Zahlen reduziert und die eigentliche Zielsetzung, die notwendige Erholung aufgrund der Anforderungen, tritt in den Hintergrund und wird aus dem Blickfeld verloren.

Aussagen wie, der psycho-physische **Erholungswartestand** für das Pflege und Betreuungspersonal in den Alten und Pflegeheimen ist vor allem ein Instrument zur Erhöhung der Attraktivität der Arbeitsplätze, bis hin zur Empfehlung des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols (VDS) diesen nicht zu gewähren, reichte die Bandbreite der Diskussion, die zu Lasten der Berufsgruppe ausgetragen wird.

Das Motiv dahinter lässt sich unschwer erkennen, im Oktober des Vorjahres wurden mit Beschluss der Landesregierung die Kosten für die Inanspruchnahme des Erholungswartestands der bis zum 01.01.2012 angereift ist, genehmigt. Strategisch und wirtschaftlich ist der Schachzug der Empfehlung des VDS durchaus zu verstehen und nach zu vollziehen, rechtlich und moralisch gesehen ist er fragwürdig.....

Es ist durchaus interessant, welche Entscheidungen diese Empfehlung nach sich zieht, es geht sogar so weit, dass anstatt der Genehmigung des genannten Erholungswartestandes noch nicht angereifter Urlaub eingetragen wird.

Für eine weitere Irritation sorgt auch die unterschiedliche Handhabung mit der Empfehlung des VDS den Erholungswartestand nicht zu genehmigen.

Es gibt Direktor/innen der Alten – und Pflegeheime die den genannten Erholungswartestand genehmigen, mit dem bitteren Beigeschmack, dass sich auf dem ersten Blick korrektes Handeln nicht auszahlt und jene, die die Empfehlung umgesetzt haben, um in den Genuss der Finanzierung zu kommen, hier erübrigt sich jeglicher Kommentar.

Jetzt zeichnet sich ein Kompromissvorschlag ab, der dann im Bereichsvertrag verankert werden soll.

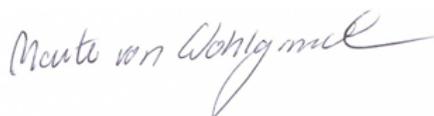
Es bleibt die Hoffnung, dass dieser wenn er auch in der Umsetzung sehr komplex sein wird, korrekt umgesetzt wird, ganz nach dem Grundsatz, Rechte die vertraglich festgeschrieben sind können nicht durch Empfehlungen außer Kraft gesetzt werden.

*„denn Menschlich und Wirtschaftlich ist, was der Befriedigung der Bedürfnisse von Menschen und der Entfaltung ihrer Fähigkeiten dient, dem Gemeinwesen zuträglich ist und den Erfordernissen zukünftiger Generationen Rechnung trägt. In einer Gesellschaft, in der ökonomische Rationalitätsmuster immer weitere Lebensbereiche umgreifen und ökonomisieren, bedarf es einer distanzierten Perspektive die diese Entwicklungen kritisch beobachtet.“*  
( Zitat Prof. Dr.Susanne Elsen )

Eigentlich sollten wir uns dringend damit beschäftigen, welche Rahmenbedingungen wir in Zukunft für ältere Mitarbeiter/innen schaffen müssen, damit Menschen gerade in helfenden und sorgenden Berufen die immer länger arbeiten müssen, dies auch können und nicht auf der Strecke bleiben.

Die Vorsitzende des Landesverbandes der Sozialbetreuung

Von Wohlgemuth Marta



07.06.12